



Legten die Messlatte für den Abend ganz weit oben an: die Tanzmäuse (sitzend). Sie machten den Anfang zum Tanzfestival der Kneipp-Girls, die mit dieser Veranstaltung gleichzeitig ihr 40-jähriges Bestehen feierten. Hierzu kamen rund 200 Gäste in die Nibelungenhalle nach Gras-Ellenbach.

BILDER: FRITZ KOPETZKY

Kneipp-Girls: Tanzfestival zum 40-jährigen Bestehen / 18 Gruppen und rund 200 Zuschauer kommen in die Nibelungenhalle nach Gras-Ellenbach

Sie tragen die Lebensfreude nach außen

GRAS-ELLENBACH. Eine Feier ganz besonderer Art fand am Samstag in der Nibelungenhalle in Gras-Ellenbach statt. In der mit Stoffbahnen und Bildern vergangener Jahre festlich dekorierten Halle feierten die Kneipp-Girls, die Tanzgruppe des TSV 09 Gras-Ellenbach, ihr 40-jähriges Jubiläum. Rund 200 Zuschauer waren hierzu aus der ganzen Region angereist. Den Auftakt machten die jüngsten: die Tanzmäuse. Vor fünf

Jahren gegründet, wird die Kindergruppe von Denise Fink, Yeliz Brecht sowie Conny Hintenlang trainiert. Als Barbie oder Rocker verkleidet, legten die Mädchen und Jungs die Messlatte für den Abend gleich zu Beginn ganz weit oben an.

Anschließend kam das Team der „noch Aktiven“ auf die Bühne: Hintenlang, die die Kneipp-Girls von 1998 bis 2015 trainierte, richtete zu-

sammen mit ihrer Vorgängerin Waltraud Walter sowie mit ihrer Nachfolgerin Selina Lanzas ein Grußwort an die Anwesenden. 40 Jahre Kneipp-Girls, das sei schon eine Sensation, so Hintenlang, „besonders, wenn man berücksichtigt, dass es sich um ein Hobby handelt“. Auch das stetige Erfinden neuer Choreografien sei eine Leistung für sich. „Beim Starlight Express tanzen sie seit 30 Jahren drei mal am Tag das Gleiche. Warum sind die eigentlich berühmt und wir nicht?“, so Hintenlang mit einem Augenzwinkern.

Rückblick auf die Anfänge

Walter, Gründerin und ehemalige Trainerin der Truppe, blickte auf die Anfänge zurück: „1978 haben wir mit zehn Jungen und Mädchen angefangen. „Anfangs mit Plattenspieler, später mit Kassettenrekorder ausgestattet, hatten die Girls des Öfteren mit den Tücken der Technik zu kämpfen. Seit der CD habe sich das gelegt. Walter ist stolz auf den Weg, den die Girls eingeschlagen haben: „Es ist schön, zu sehen, mit welcher Freude die Kinder tanzen.“

Dass die Kneipp-Girls zu einer festen Größe geworden sind, das zeigt auch die Anzahl der Ehrengäste an diesem Abend. Die Girls wurden mit Lob geradezu überschüttet.

Landrat Christian Engelhardt nannte ihre Leistungen „phänomenal“ und fügte hinzu: „Tanzen ist Lebensfreude. Danke, dass Sie Lebensfreude nach außen tragen!“ Und diese entfalte Wirkung, denn „noch nie bei einem 40-jährigen Jubiläum habe ich so gut aussehende Jubilare gesehen“, so Engelhardt schmunzelnd.

Karin Hartmann (MdL) bezeichnete die Girls als „Botschafter für unsere Gemeinde“. Sie bewunderte „die perfekten Kostüme, die perfekte Illusion“, die die Girls bei ihren Auftritten schaffen. Bürgermeister Markus Röth schenkte Sekt und überbrachte ein Präsent des Gemeindevorstands. Der Vorsitzende des TSV 09 Gras-Ellenbach, Walter Mink, freute sich über „so eine tolle Abteilung. Der Name ist Marketing für Grasellenbach“. Der Sitzungspräsident des Grasellenbacher Karnevals, Thorsten Schmidt, nannte die Kneipp-Girls „Herzstück der Fastnachtsgesellschaft. Wir sind stolz, dass wir euch haben“. Renate Schmidt vom Singkreis Grasellenbach überbrachte stellvertretend für alle Ortsvereine Glückwünsche.

Im weiteren Verlauf des Abends führte Christoph Dörsam das Publikum durch ein buntes Programm: 19 Gruppen mit insgesamt 180 Mitwirkenden aus der ganzen Region

präsentierten eine vielfältige Show. Von „Rockabilly“ über „Arabische Nächte“ und „Dschungel“ bis hin zu „Horrorpuppen“, „Circus“ und „Hip Hop Mix“ reichte die Palette der Themen.

Die Kneipp-Girls selbst traten zum krönenden Abschluss mit dem Thema „Tiere und Phantasiewald“ an. War die Stimmung bereits zu Anfang gut, so wurde sie im Laufe des Abends immer gelöst, bis sie schließlich mit dem Auftritt der Kneipp-Girls einen Höhepunkt erfuhr. Im Anschluss klang der Abend bei Disco-Party mit Barbetrieb aus.

Für die Organisatoren und ihre Helfer war die Feier ein voller Erfolg. Insgesamt zwölf Personen hatten sich an den Planungen beteiligt, die konkret erst nach der Fastnacht begannen. Aufgrund der Hallenbelegung und des diesjährigen Ferienbeginns hatte man sich entschlossen, die Veranstaltung nach vorne zu verlegen. „Das war ganz schön anstrengend“, so Lanzas.

Vor Ort sorgten nicht weniger als 20 Helfer für den Auf- und Abbau. Wer selbst einmal das Tanzfestival der Kneipp-Girls besuchen will, der muss sich gedulden: Die Veranstaltung findet nur alle fünf Jahre statt – bis dahin können sich die Gäste aber an Karneval mit ihren Auftritten trösten. **stu**

Grüne Wald-Michelbach

Einwendungen bis zum 18. Mai möglich

UNTER-SCHÖNMATTENWAG. Derzeit existieren drei unabhängige Pläne für Windenergie, die die Gemeinde Wald-Michelbach betreffen und die sich „erheblich widersprechen“, so Wolfgang Leukel bei der Diskussionsveranstaltung des Wald-Michelbacher Ortsverbandes Bündnis 90/Die Grünen am Freitagabend (wir berichteten). Zum einen sprach er dabei vom „Sachlichen Teilplan Erneuerbare Energien Südhessen“ des Regierungspräsidiums Darmstadt (RP). Dieser weist in seiner zweiten Offenlage von 2017 unter anderem neben dem Gebiet „Stillfüssel“ bei Siedelsbrunn auch noch den „Flockenbusch“ bei Unter-Schönmattenwag als Vorranggebiet für Windkraft aus.

Zum anderen existiert der „Teilflächennutzungsplan zur Darstellung von Konzentrationsflächen für Windenergieanlagen“ der Gemeinde Wald-Michelbach, den die Gemeindevertretung in ihrer Sitzung am vergangenen Dienstagabend mit großer Mehrheit verabschiedete und nun dem RP vorlegen wird. Wenn das RP diesen Plan annehmen sollte, wird auf Wald-Michelbacher Gemarkung kein weiterer Windpark entstehen. Der Grund: Dieser Plan sieht einen Mindestabstand zwischen Konzentrationsflächen von fünf Kilometern vor. „Durch wird eine Umzingelung von Windrädern verhindert“, informiert Leukel, der diesen Plan als „guten Kompromiss“ einstuft.

Des Weiteren existiert der „Einheitliche Regionalplan Rhein-Neckar – Teilregionalplan Windenergie“. Dieser sieht unter anderem den Bereich „Flockenbusch“ als Vorranggebiet vor und befindet sich derzeit in der dritten Offenlage. Noch bis zum 18. Mai können Bürger Einwendungen schreiben, betonte Leukel. **nk**

● Bürger können Einwendungen entweder per Post einreichen an Verband Region Rhein-Neckar, Postfach 102636, 68026 Mannheim oder per E-Mail an die Adresse teilregionalplan.windenergie@vrnn.de schicken.

KURZ NOTIERT

Blutspende am 9. Mai
WALD-MICHELBAH. Am Mittwoch, 9. Mai, können wieder Leben gerettet werden: Von 16 bis 20.30 Uhr lädt das DRK Wald-Michelbach in die Eugen-Bachmann-Schule zum Blutspenden ein.

Die Tanzgruppen des Jubiläumsabends

■ Die teilnehmenden Tanzgruppen des 40-jährigen Jubiläums: Prinzen-garde (Abtsteinach), Limited Edition (Schönmattenwag), Elements (Nieder-Liebersbach), XTreme (Nieder-Liebersbach), Firegirls Classic (Trösel), Queens of Confusion (Tanzstudio Phantasie, Birkenau), Serenity (Tanzstudio Phantasie), Company of Fantasy (Tanzstudio Phantasie), Cake Walk (Fürth), Jazztanzgruppe (Gras-Ellenbach), Millenium, Kolpingballett Junge Erwachsene (Mörlenbach), Kolpingballett der Wasserschnecken (Mörlenbach), Kolpingballett Jugend (Mörlenbach), Out of Order (Griesheim), Tanzmäuse (Gras-Ellenbach), Peanuts (Gras-Ellenbach), 3 Tenöre (Gras-Ellenbach), Kneipp-Girls (Gras-Ellenbach).



Die ehemalige Trainerin Conny Hintenlang moderierte am Anfang den Jubiläumsabend.

Hoftheater: Sommerspiele lassen die Walpurgisnacht aufleben

Die Tromm wird zum Hexentanzplatz

TROMM. Die Tradition der Walpurgisnacht auf der Tromm lässt die Theatergruppe „Sommerspiele Überwald“ wieder aufleben. Anlass ist nicht zuletzt das neue Theaterstück „Hexensabbat – der grausame Tod des Brandschneiders“, das zum Trommer Sommer Premiere feiert. Das Geschehen soll sich der Legende nach im 15. Jahrhundert auf der Tromm unweit des Schardhofs abgespielt haben.

Die Walpurgisnacht-Wanderung mit vielen Schauspielern und Gästen steht unter dem Motto „Feuer sprühe – Kessel glühe“. Treffpunkt dazu ist am Montag, 30. April, um 20 Uhr am Hoftheater. Hier erfolgt eine erste Stärkung, bevor es in den Wald zu den mythischen Orten auf der Tromm geht.

Der Gebirgszug verwandelt sich wieder in einen Hexentanzplatz. Die Legende vom Tod des Brandschneiders, der sich vergebens unter einer Egge versteckt haben soll, wird wieder lebendig. Als Höhepunkt gibt es zum Abschluss der Theater-Wanderung mit szenischen Darbietungen und Erzählungen eine große Feuerschau.

Die reguläre Spielzeit des Hoftheaters wird bereits am Freitag, 27. April, um 20 Uhr mit Captain Come-

dy, Michael Eller, fortgesetzt. Er ist ein Kreuzfahrt-Experte. Auf über 40 Reisen hat er als Komiker in mehr als 150 Shows über 100 000 Passagiere auf der ganzen Welt unterhalten und dabei aber auch mit dem wachen Auge eines UNO-Inspektors studiert.

Captain Comedy packt aus

Dabei hat er so manche Eigenart von Crew-Mitgliedern und Passagieren entdeckt. Jetzt wirft er Anker und bringt den „geballten Wahnsinn der Kreuzfahrtindustrie“ an Land. Captain Comedy packt aus. Er beleuchtet alle möglichen und unmöglichen Varianten menschlichen Verhaltens „in den schönsten Wochen des Jahres“ als Meister der deutschen Dialekte, mit Wortwitz und messerscharfem Sarkasmus, zwischen bildhaftem Blödsinn und bitterböser Satire. **mk**

● Vorverkaufskarten gibt es im Kartenshop der DiesbachMedien, Weinheim, 06201/81-345, in der Geschäftsstelle der Odenwälder Zeitung, Fürth, 06253/4363, und in der Buchhandlung „Leseratte“ Wald-Michelbach, 06207/2228. Die Abendkasse ist unter der Telefonnummer 06207/3323 zu erreichen.

Vogelschutzverein Wahlen: Mitglieder planen bei Jahreshauptversammlung Neuanschaffungen und Lehrpfadbeschilderung

„Nistkastenbelegung ist standortabhängig“

WAHLEN. Ob eine Radtour, Kürbisschnitzen oder Fettfuttrahmen gießen für die Vögel – im vergangenen Jahr waren die Mitglieder rund um den Wahlener Vogelschutzverein mit vielen verschiedenen Veranstaltungen aktiv. Bei der Jahreshauptversammlung blickten die Mitglieder daher gemeinsam auf das Geschäftsjahr 2017 zurück, das vor allem im Zeichen des Vogelschutzes stand: Die Rundgänge zur Nistkastenkontrolle zählen dabei zu den routinierten Aufgaben des Vogelschutzvereins. Eine Liste zur Belegung der Nistkästen lag bei der Versammlung aus. „Insgesamt gibt es keine signifikanten Veränderungen“, fasste stellvertretender Vorsitzender Jörg Helm das Schaubild zusammen.

Jürgen Sattler verwies dabei auf mögliche Schwachstellen der Nistkästen: „In den vergangenen zwei bis drei Jahren wurden einige Kästen immer wieder gar nicht besetzt. Irgendwas passt da nicht. Wir müssen prüfen, ob ein Problem am Kasten vorliegt oder der Standort ungeeignet für die Vogelbrut ist.“

Überrascht war Sattler auch vom Vogelsterben im Bereich des Hammelbergs. „Im Mai gab es eine Kälteperiode. In den Nistkästen habe ich im Anschluss leider viele tote Vögel

gefunden“, verdeutlichte er betrübt. Wiederum eine gute Belegung ergab sich im Gebiet des Sportplatzes „Große Buche“. „Dort haben die Vögel teilweise doppelt ausgebrütet, nachdem wir die Brutkästen von toten Vögeln entfernt haben. Die Belegung ist somit hoch, aber hängt mit dem Vogelsterben zusammen“, hob er anschließend hervor.

Vereinsgemeinschaft festigt

Das Vereinsangebot für gemeinsame Aktivitäten unter den Mitgliedern kam im vergangenen Jahr ebenfalls nicht zu kurz. „Das Zeltlager hat leider nicht stattgefunden, da wir keinen Termin finden konnten“, erklärte Vorsitzender Michael Dewald enttäuscht. Erfreulich war wiederum die Beteiligung an der Radtour nach Neckarsteinach. Rund 30 Personen radelten gemeinsam bei regnerischem Wetter an den Neckar.

Das Thema Radfahren war auch mit der Einweihung der Wahlener Radlerstation präsent, bei der der Vogelschutzbund die Bewirtung mit seinem Grillfest übernahm. „Die Einweihung war eine rundum gelungene Veranstaltung und die Resonanz fiel positiv aus“, freute sich Helm. Ein weiterer Höhepunkt ergab sich mit dem Kürbisschnitzen,

das sich insbesondere an die jungen Vogelschützer richtete. „Vergangenes Jahr waren wir bei Rolf Hartmann in der Scheune. Die Kinder waren ganz begeistert“, lobte Helm den Veranstaltungsort. Für die Vögel wurden zudem Fettfuttrahmen angefertigt.

Den Abschluss des Jahres bildete die Glühweinwanderung von Wahlen nach Hammelbach. „Wir haben zwar nichts gewonnen, aber sind um eine Erfahrung reicher“, verdeutlichte Helm zudem schmunzelnd die Teilnahme am Hobbyturnier des Sportvereins.

Geplante Veranstaltungen

Mit der Vorstellung des Kassenberichts von André Knapp und der Prüfung durch Franz Dostal und Sattler, entschied sich die Versammlung einstimmig für die Entlastung des Vorstands. Gelobt wurde außerdem die Auszeichnung des Vogelwarts Manfred Heisingers, der für sein ehrenamtliches Engagement eine silberne Ehrennadel vom Landrat erhalten hatte.

Kassenwart Knapp gab zudem einen Überblick zu geplanten Anschaffungen im Jahr 2018. „Große Projekte sind die Erneuerungen von Nistkästen und die Beschilderungen der Vogellehrpfade. Auch ein

Schwalbenhaus möchten wir im Bereich der Wahlener Radlerstation am Bahngelände ins Landschaftsbild integrieren.“

Appell: Blumen pflanzen

Veranstaltungen stehen 2018 unter anderem mit der Teilnahme am Hobbyturnier auf dem Programm. „Wir würden gerne wieder eine Mannschaft stellen“, ließ Knapp wissen. Das Zeltlager in Neudenu an der Jagst ist im Sommer von Freitag, 22. Juni, bis Sonntag, 24. Juni, angesetzt. „Dort würde ich auch gerne eine Kanutour buchen, wenn wir genügend Anmeldungen zusammen haben“, hob Stellvertreter Helm hervor.

Eine Radtour ist am Sonntag, 12. August, ins Ried geplant und der Vereinsausflug führt den Vogelschutzverein nach Tripsdrill. Der genaue Termin wird noch bekannt gegeben. Nistkastenkontrollen stehen von November bis Dezember auf dem Programm sowie das Kürbisschnitzen und Fettfuttrahmen gießen. „Ansonsten bleibt nur noch zu sagen: Pflanz zu viele Blüten wie möglich. Das Insektensterben ist enorm und ohne Insekten haben auch unsere Vögel nichts zu fressen“, appellierte Stellvertreter Helm abschließend an die Mitglieder. **vs**